

Constanza Kaliks, Philipp Reubke (Hg.)

Lernen, in der Welt zu sein
Perspektiven zur
pädagogischen Praxis

Verlag am Goetheanum

edition freie hochschule

Pädagogische Sektion

der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum

Der Verlag am Goetheanum im Internet
www.goetheanum-verlag.ch

© Copyright 2025 by
Verlag am Goetheanum
Philosophisch-Anthroposophische Verlage AG
St. Johannis-Vorstadt 19/21, CH-4056 Basel
info@goetheanum-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten

Bevollmächtigter in der EU im Sinne des Artikels 16 Absatz 1
der Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit GPSR:
ATHENA Verlag e. K., Mellinghofer Straße 126,
DE-46047 Oberhausen, info@athena.verlag.de

Umschlag: Wolfram Schildt, Berlin
Satz: ATHENA Verlagsdienstleistungen, Oberhausen
Druck und Bindung: Jelgavas Tipogrāfija, Jelgava, Latvia

ISBN (Print) 978-3-7235-1823-6
ISBN (E-Book) 978-3-7235-1824-3

INHALT

Vorwort	7
---------------	---

1 Ein-Blicke in das Menschliche

Constanza Kaliks

Lernen für eine gemeinsame Welt:

Aspekte von Rudolf Steiners pädagogischem Impuls .. 13

Josep Maria Esquirol

Das Menschlichste im Menschen hegen und pflegen .. 35

João Maria André

Bildung als Dialog und (Selbst-)Befähigung

in multikulturellen Gesellschaften 51

2 Sich mit der Welt verbinden

Thomas Fuchs

Verkörperertes Lernen 91

Kathy MacFarlane

Auf dem Weg zu Kreativität und Mitgefühl 121

Michal Ben Shalom

Freude und Vertrauen in den physischen Körper –

eine solide Grundlage für die Zukunft 133

3 Zeitgenossenschaft lernen

M. Michael Zech

Aus der Zukunft in die leibliche Präsenz 145

Marcelo Rito	
Zwischen Tradition und Wissensdurst, Anmerkungen zur Aktualisierung der Geschichts- lehrpläne an Waldorfschulen	177
 Autorennotizen	 195

VORWORT

Die Pädagogische Sektion am Goetheanum ist die für Erziehungspraxis und für Erziehungswissenschaft zuständige Abteilung der von Rudolf Steiner zum Jahreswechsel 1922/23 gegründeten «Freien Hochschule für Geisteswissenschaft». Was sind die Aktivitäten und Intentionen dieser Abteilung heute, hundert Jahre nach ihrer Gründung?

In diesem kleinen Buch finden Sie keine programmatische Erklärung, aber eine Sammlung von Artikeln, die einen Eindruck vom Stil und den Themenschwerpunkten der Arbeit der letzten Jahre vermitteln können.

Nach wie vor ist die zentrale Frage: Was ist der Mensch? Können wir einen wissenschaftlichen Diskurs pflegen, der die Besonderheit des Menschen nicht verwischt, sondern hervorhebt? Dieser Diskurs, oder diese Erkenntnissuche kann für Lehrpersonen keine Nebensache sein, so Constanza Kaliks in ihrem einleitenden Artikel. Sie ist eine zentrale Aufgabe: *«[...] eine Menschenkunde, ein Bild des Menschen als Grundlage für die Pädagogik, nicht als normatives Maß, sondern als Orientierung für ein «schauendes Erkennen», für das Wahrnehmen-Lernen der Einmaligkeit des realen Kindes, des realen Jugendlichen. Erkenntnis wird zur aktiven Teilhabe im Werden der Welt, im Werden des Menschen. Für diese Erkenntnissuche, ihre Entwicklung, ihre Methoden, ihre Wirksamkeit gründete Rudolf Steiner die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.»*

In dieser Schrift finden Sie außerdem Beiträge von Universitätswissenschaftlern aus Spanien, Brasilien und Deutschland. Auch sie greifen die Frage auf, was das

spezifisch Menschliche ist und wie es durch Erziehung und Kultur gepflegt werden kann.

«Stets ist das Wertvolle bedroht» unterstreicht Josep Maria Esquirol. *«Gegenwärtig zielt diese Bedrohung sowohl auf den Ort der Erziehung als auch auf den Sinn des Menschlichen ab. Es ist Widerstand nötig, um diesen Sinn gegen die vereinheitlichenden Kräfte zu verteidigen, die ihn verwischen.»*

Thomas Fuchs, der für eines seiner bekanntesten Bücher den Titel *«Verteidigung des Menschen»*¹ gewählt hat, hebt in seinem Beitrag für diesen Sammelband hervor, dass in den letzten Jahren ein erheblicher Teil der Kognitionswissenschaften eine Wende zur *«Embodied Cognition»* vollzogen hat: *«Menschen werden darin nicht mehr als informationsverarbeitende Computer, sondern als mit ihrer Umwelt interagierende Lebewesen verstanden, deren kognitive Strukturen an den Körper gebunden sind.»*

Ein weiteres zentrales Thema ist die Metamorphose des Lernens in den verschiedenen Entwicklungsphasen des Kindes. Raumvorstellungen, strukturiertes Denken, Sozialfähigkeit, Initiative und vieles andere werden im Vorschul- und Grundschulalter durch Tätigkeiten gelernt, die scheinbar mit den psychischen und intellektuellen Fähigkeiten des Erwachsenen nichts oder wenig zu tun haben. Die Beiträge von Kathy MacFarlane (Erzieherin aus Neuseeland) und Michal Ben Shalom (Klassenlehrerin aus Israel) bringen eine Fülle von Beispielen, wie nachhaltiges Lernen im Kindergarten und in den ersten

¹ Thomas Fuchs.- Verteidigung des Menschen. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2020.

Schuljahren aussehen kann. Auch in Thomas Fuchs Artikel gibt es interessante Argumente, warum Bewegung, Freispiel und Sinneserfahrungen, die für das kleine Kind angemessene Form des Lernens darstellen.

Waldorfschulen und Kindergärten gibt es heute in allen Erdteilen. Offenheit, Interesse und Wertschätzung der kulturellen Besonderheiten der Eltern und des Umfelds der Schule gehören zu den wichtigsten Fähigkeiten von Lehrpersonen. Um dieses Thema geht es im Artikel von João Maria André.

Michael Zech bringt einen grundlegenden Artikel zum Geschichtsunterricht. Nach seiner Darstellung dreier verschiedener Arten von Geschichtsunterricht in der Mittel- und Oberstufe endet er mit der Beschreibung eines eindrucksvollen Ziels des Geschichtsunterrichts in der 12. Klasse, das eine entscheidende Perspektive für Zeitgenossenschaft ausdrückt: *«Vor allem aber geht es darum, uns unserer eigenen Prägungen bewusst zu werden. Dazu müssen wir uns aus unserer kulturellen Bestimmtheit lösen, indem wir den Mut bekommen, zu Fremden im Eigenen zu werden und unsere Heimat im Unterwegssein finden.»*

Die Lehrplanvorschläge, die Rudolf Steiner mit den Lehrern der Stuttgarter Waldorfschule 1919 erarbeitet hat, berücksichtigten nicht nur eine dem Alter der Kinder entsprechende Progression, sondern auch den kulturellen Kontext in Süddeutschland nach dem Ersten Weltkrieg. Speziell für das Fach Geschichte in der Mittel- und Oberstufe ermutigt Marcelo Rito, Traditionen im Unterricht zu hinterfragen und genau zu überlegen, welche Inhalte man für unverzichtbar hält und welche für weniger wichtig. Lokale Narrative, besondere Interessen und seelische

Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sollten bei der Auswahl der Inhalte berücksichtigt werden.

Der Kontext der Entstehung dieser Texte spiegelt die soziale Realität der Arbeit der Pädagogischen Sektion: Sie veranstaltet unterschiedliche Tagungen, Konferenzen, Kolloquien und Arbeitszusammenhänge, wie z.B. die «World Teachers' Conference» im April 2023, mit 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 60 Ländern, für die die vorliegenden Beiträge von Michal Ben Shalom, Kathy MacFarlane, Michael Zech, Josep Maria Esquirol und Thomas Fuchs gehalten wurden. Im April 2024 veranstaltete sie die Fachtagung «Goetheanum Worldwide Teacher Education Conference» mit ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die viele der Ausbildungsinstitutionen weltweit vertraten. Die Texte von João Maria André und Constanza Kaliks sind für diese Gelegenheit entstanden. Auch gibt es Kolloquien für Spezialisten als Videokonferenzen. Bei einer Veranstaltung dieser Art zum Thema Interkulturalität im September 2024 wurde der Vortrag von Marcelo Rito gehalten.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und hoffen, dass die Artikelsammlung zur Kreativität in der pädagogischen Praxis anregt und Mut gibt für eine Erziehungspraxis, die sowohl die leiblichen als auch die seelisch-geistigen Qualitäten des Menschen fördern möchte.

Für die Pädagogische Sektion am Goetheanum,
Philipp Reubke
Juli 2025